

stellungen, die sich immer mehr um mechanische Übungshilfen drehen, hinaus.

Das Gedächtnis ist eine Eigentümlichkeit oder Fähigkeit aller organischen Substanz, die sogar wesentlich alles Belebte vom Unbelebten unterscheidet. Alle Teile unseres Organismus haben unter anderem auch „mnemische“ Funktionen, d. h. Gedächtnisfähigkeit. Jedes körperliche Organ und jede geistige Funktion haben ihr Gedächtnis. Die meisten unserer Gedächtnisleistungen kommen jedoch durch Zusammenwirken vieler Funktionen zusammen. Daher ist Gedächtnis nicht ein gesonderter Bestandteil in unserem Organismus, etwa wie ein Benzintank in einem Automobil. Es kann daher auch nicht geschult werden durch die Übung irgendeines abgegrenzten Hirnbezirks in der Art eines „Muskels“, sondern man kann nur die Lernfähigkeit überhaupt üben. Auch bei scheinbaren „Lokalgedächtnissen“ spielt immer das „Zentralgedächtnis“, das gesamte Ich mit. Jede Gedächtnisschulung, die nur Gedächtnisschulung ist, bleibt in höchstem Grade unzulänglich.

Die Gedächtnisschulung, wenn man überhaupt noch dieses Wort benutzen sollte, muß eine Menge von Faktoren mit erfassen, die der Laie überhaupt nicht mehr zum Gedächtnis rechnet, körperliche, innerlich-geistige (Interessen u. ä.), äußerlich-geistige (Wahrnehmen und Beobachten), organisatorische, ordnende (Denken) Tatbestände.

Müller-Freienfels geht genauer auf diese Zusammenhänge ein, auf den Zusammenhang zwischen Typen und Gedächtnis, auf die Störungsursachen, die verschiedenen Hilfsmittel (Auswendiglernen, Mnemotechnik), er zeichnet sehr klar die Notwendigkeit, das „lebendige“ Gedächtnis durch das Herstellen einer organischen Verbindung mit den natürlichen Interessen zu unterstützen, die Hilfsquellen eines, heute so wichtigen, schematisch-orientierenden Gedächtnisses. Eine gedächtnismäßige Überlastung ist heute weder notwendig noch ein vernünftiges Ziel, wo das „objektive“ Gedächtnis unserer Kultur das Schrifttum viel sicherer, weiter und reicher ist als das reichste subjektive Gedächtnis, und nur gut ausgewertet werden muß.

Man gibt im allgemeinen ungern zu, etwa einen schwachen Verstand zu haben, aber mit einem „schlechten Gedächtnis“ glaubt man kokettieren zu dürfen, das erst recht ein Fehler, eine selbstverschuldete Unart ist, die auf eine Gesamthaltung von Schlamperei schließen läßt. Ebenso verkehrt ist das Bemühen Erfolgsbessener, einzelne Leistungen um jeden Preis hochzuschrauben.

Die Mängel des Gedächtnisses sind in der Regel gar nicht Mängel des Gedächtnisses, sondern wurzeln in einer falschen Einstellung des gesamten Lebens und können nur durch eine richtige körperliche und geistige Hygiene behoben werden. Daß und wie zum recht verstandenen Begriff „Hygiene“ das Zusammenwirken von körperlichen und geistigen Tatbeständen gehört, bringt das Buch von M.-F. deutlich ins Gedächtnis!

Dr. Anita Karsten

Hapag Gesellschafts- und Studienreisen 1937. Hamburg-Amerika-Linie, Hamburg. Ein Prospekt, der die ausführlichen Reiseprogramme übersichtlich vorführt und auch illustrativ aufmunternd gestaltet ist.



FRANKE & HEIDECKE · BRAUNSCHWEIG

Die Universalkameras

mit Zeiss Triotar-Optik im Compur
in überraschend günstiger Preislage

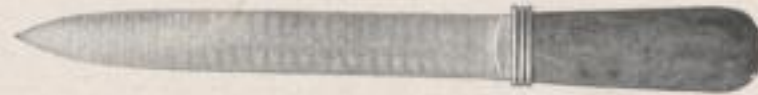
RM 96.- 108.- 128.-

Rolleicord

in weltbekannter Rolleiflex-Präzision

Prospekte durch den Fotohandel

Grasoli - Brieföffner



mit echter Damaszener-Klinge

Das vornehme Werbegeschenk für den
Herrn bei besonderen Gelegenheiten.
Eine Werbung von bleibendem Wert.

GEBR. GRAH ODYSSEUSWERK K.G., SOLINGEN 8



Hansa Juwel · Hansa Rekord

Der Fachhandel führt diese Radiergummi seit Jahren!

Gummiwaren-Fabrik »Hansa« Böcker & Basch K.G., Hannover